



„Die Sonne tönt nach alter Weise“

## Die Klangsphärenbilder der Ernestine Faux



Ernestine Faux; CHROMATICS-cadmium red; oil on canvas, 200 cm x 200 cm, 2016-2018

© Ernestine Faux

Kosmische Weiten zum Sich-darin-Verlieren, nichts weniger sind diese großformatigen „Chromatics“ der österreichischen, international in Ausstellungen vertretenen Künstlerin Ernestine Faux, die in einer seit nunmehr dreißig Jahren währenden Laufbahn eine unverwechselbare, sinnlich-mannigfaltige Ausdrucksspra-

che entwickelte. Ihr Bilderzyklus trägt die Synästhesie, die Möglichkeit, Farben als Klänge zu empfinden und umgekehrt, bereits im Namen: Vom altgriechischen Chroma (Farbe) abgeleitet, bezeichnet die Chromatik in der Musik die Verschiebung der Tonwerte um einen Halbton. In Performances mit ihren Werken erforscht die

Künstlerin auch die Klänge zu den jeweiligen Farben, schließlich sind beide Schwingungen, die spürbare Resonanzen erzeugen. Feinste Verschiebungen zeigen die farbigen, harmonisch in ein dunkles Quadrat eingeschriebenen Kreise in den „Chromatics“. Mit der Verwendung der einfachen geometrischen Formen folgt

Faux einer Tradition der klassischen Moderne. Kadmiumrot ist ein farbstarkes mineralisches Pigment, im gleichnamigen Werk in feinsten Nuancen von grau verschattet bis zu leuchtend hell aufgetragen und an den Rändern in den dunklen Hintergrund durchsichtig verblendet. Der Kreis wird so zu einer vibrierenden Kugel aus orange glühendem Licht, deren rotierende Bewegung den Raum öffnet und den Blick mit sich zieht. Statik verwandelt sich in Dynamik. Gleich in die räumliche Dimension geht Faux mit dem kleineren „irisierenden Blau“: Ein unregelmäßiges Kugelsegment leuchtet außen in intensivem, kompakten Blau, die Innenseite schimmert in silbrig-blauer Helle. Auf der konkaven Fläche bewegt es sich, als wimmeln aller kleinste Elemente da herum, man sieht förmlich den pulsierenden Mikrokosmos in der angeschnittenen blauen Kugel. Ein Weltall im Kleinen?

Eine neuere Arbeit setzt neben der Farbe Metall ein, einen Werkstoff, der für sich allein schon klingt: Das mit Gold aufgebrachte, fast manns-hohe runde „Portal - Energy III“ schimmert an den Seiten dunkel und oben rosa. Unwirklich, unkörperlich schwebt der Kreis im Quadrat, eher ein Durchbruch in die Transzendenz als eine kompakte Kugel wie in dem älteren Zyklus. Bei den Meistern der mittelalterlichen Buchmalerei verortet der goldene Grund die dargestellten Personen im Himmlischen. Bei Faux steht niemand dort im Vordergrund, der Weg ist frei. Das Ansehen der runden Öffnung erweckt fast das Bedürfnis, diese Möglichkeit des Durchschreitens - nach wohin auch immer - zu nutzen. Der zarte, grau-blau-violette Grundton des Quadrats verstärkt noch den Eindruck des Geheimnisvollen, ja Mystischen. Faux verwandelt Farbe in Empfindung, eröffnet einen kontemplativen Dialog mit dem Bild, der dessen



*Ernestine Faux; ORGANIC form - Iridescent blue; mixed medium, pigments on epoxy body, 50 cm x 55 cm x 21cm, 2024  
© Ernestine Faux*

Körperhaftigkeit ausblendet: Leinwand, Farbe und Blattgold verlieren ihre Gegenständlichkeit in der Suggestion, in eine tiefere Dimension der reinen Formen vorzudringen, wo sich Farbe, Klang und Wissen begegnen. Die Faszination des Sehens und seine Erkenntnismöglichkeiten werden erforscht - allein mittels des virtuellen Gebrauchs der Farbe. Die Monumentalität der Bilder verstärkt die ihnen innewohnende Energie und erlaubt kein Entkommen. Farben sind hier tatsächlich die „Taten des Lichts“.

Luisa Reiblich



*Ernestine Faux; PORTAL - ENERGY III; oil on canvas, 23 karat gold leaves, 160 cm x 140 cm, 2024 © Ernestine Faux*

**Weitere Infos:**

[www.ernestine-faux.com](http://www.ernestine-faux.com)

**Messetermine 2025:**

ARTMUC Spring 2025,  
München

INC art fair Bodensee,  
Dornbirn, Österreich